

Bericht DSV- Jugendseglertreffen 6.-8.3.2009 von Theresa Zeiser

Bericht über das Jugendseglertreffen des DSV vom 6. - 8. März 2009: Einmal Göteborg und zurück

Am 6. März ging es für mich als Jugendsprecherin des SCBo zum Jugendseglertreffen nach Kiel.

Um 6:40 Uhr am Freitagmorgen ging es ab von Bodman mit dem Auto nach Stuttgart und unser Flug startete von Stuttgart nach Hamburg um 10.00 Uhr bei Schneetreiben. In Hamburg um 11.00 Uhr war dann auch das Wetter besser. Von dort aus fuhren wir mit dem Bus dem „Kielius“ nach Kiel, wo wir auf der Stena- Line Fähre nach Göteborg um 16.00 eincheckten.

Die Veranstaltungen starteten um 20 Uhr mit der Begrüßung des DSV Jugendobannes W. Wagner und dem DSV- Präsidenten Rolf Bähr, für die rund 400 Teilnehmer.

Anschließend gab es noch ein Treffen der Jugendsprecher, bei dem ich aktiv teilnahm. Thema war hier die Gewinnung von Jugendlichen für den Club und den Segelsport. Ebenfalls wurde die Problematik des „drop out“ der über 19jährigen diskutiert. Gerade diese junge Erwachsenengruppe von 19 bis 25 Jahren, oft noch in der Ausbildung, Studium oder am Anfang des Berufslebens, wären wichtige Multiplikatoren für die Vereinsarbeit. Leider, so wurde von allen Clubs bestätigt, verlassen viele Jugendliche den Club und treten sogar wegen dem oft verlangten Erwachsenenbeitrag ganz aus. Hier führte der Yachtclub Überlingen an, dass Sie diese Gruppe mit Erfolg im Club aktiv gehalten werden könne, indem diese Jungsegler die Möglichkeit hätten, auf dem vereinseigenem Boot (J80) Regatta aber auch „Spaßsegeln“ zu können. Ich berichtete von unserer erfolgreichen Optiarbeit und auch über die Wichtigkeit der Breitensportförderung bei den Jugendlichen, wie z.B. die Ausfahrt mit dem Fahrtenschiff „Wanderer“ des LSVB. Dem wurde kräftig beigepflichtet, da eben nicht alle Jugendlichen eine „Regattakarriere“ einschlagen möchten und lieber auf dem See „herumgurken“ wollen.

Über Nacht fuhr dann die Fähre nach Göteborg.

Der Samstagvormittag stand ganz im Zeichen „Sightseeing“. Mit Bussen machten wir eine zweistündige Stadtrundfahrt durch Göteborg und hatten anschließend noch die Möglichkeit, diese wunderschöne Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Besonders die „Windbeutel mit Marzipancreme“ sind zu empfehlen! Auch das Straßenbahnfahren war ein Erlebnis. Hier musste die „kleine“ Erkundungsgruppe erfahren, dass eine Straßenbahn auch mal abbiegen kann und so landeten wir in einem Vorort von Göteborg. Egal, wir hatten eine Tageskarte und fuhren mit der Gegenbahn zurück. (Na soviel zum Thema „Landeier“)

Nachmittags trafen wir uns wieder auf der Fähre, wo von 16 bis 19 Uhr Arbeitskreise durchgeführt wurden. Angeboten folgende Inhalte:

1. Jugend- und Jüngstenmeisterschaftsklassen
2. blueboys - pinkgirls? mischen is possible
3. Segeln ist mehr
4. Offener Arbeitskreis - Erfahrungsaustausch

Die Arbeitskreise liefen zeitlich parallel, so dass wir uns jeweils für einen Arbeitskreis entscheiden mussten. Da die Baden-Württemberger, mit knapp 20 Seglern, Trainern und Funktionären am Jugendseglertreffen beteiligt waren, waren wir in allen Arbeitskreisen mit großer Zahl vertreten und hatten somit die Möglichkeit, unsere Interessen ausreichend anzusprechen und zu diskutieren.

Die Inhalte der Arbeitskreise wurden im Anschluss von den Arbeitskreisleitern schriftlich zusammengefasst und am nächsten Morgen den Anwesenden vor Beginn des Jugendseglertreffens zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden in der Sitzung die wichtigsten Punkte der einzelnen Arbeitskreise für alle erläutert.

Die Empfehlungen des Arbeitskreises 1 waren Grundlage für die Neuabstimmung über die Jugend- und Jüngstenmeisterschaftsklassen in der Versammlung. Die bisherigen Jugend- und Jüngstenmeisterschaftsklassen wurden bestätigt. Diese sind: Opti, Teeny, Europe, Laser-Radial, Pirat, 420er, Hobie 16 und 29er. Bei den Surfbrettern gab es folgende Neuerungen: Das BIC Techno 293 mit 6,8 m² Rigg wird als Jüngstenklasse eingeführt. Als Jugendklassen wurden das BIC Techno 293 mit 7,8 m² Rigg sowie die offene Hybridklasse mit 8,5 m² Rigg vorgeschlagen.

Außerdem wurde der vom Jugendsegelausschuss erarbeitete Vorschlag angenommen, der eine Meisterschaftswürdigkeit weiterer Bootsklassen erlaubt, wenn sie in der jeweiligen Rangliste eine Mindestzahl von 50 Booten erreichen.

Weitere Tagesordnungspunkte der Arbeitssitzung waren u. a. der Bericht des Jugendobmanns Wolfgang Wager, die Genehmigung der Jugendhaushalte 2007 und 2008 sowie die Genehmigung des Jugendetats 2010 und 2011.

Mit der Festlegung von Ort und Datum des nächsten Jugendseglertreffens 2011 wurde der Jugendsegelausschuss beauftragt.



Der DSV Präsident, Rolf Bähr, lies es sich nicht nehmen, die ganze Zeit und Fahrt über beim Treffen dabei zu sein, hospitierte in allen Arbeitssitzungen und berichtete zum Schluss in seinen Dankesworten von der „gesunden und hervorragenden Vereinsarbeit“. Auch ich hatte Gelegenheit mich länger mit dem Präsidenten, welcher mir mit der „Berliner“ Freundlichkeit entgegentrat, zu unterhalten. Als immer noch aktiver Regattasegler hat er Ahnung vom segeln und kam beim Erzählen richtig ins Schwärmen. So entstand auch am Frühstückstisch das Bild, wo er sich einfach zu uns hinsetzte. Als wir ihm erzählten, dass wir vom Bodensee

kämen, berichtete er auch gleich von den Vorbereitungen des DSV-Seglertages in Friedrichshafen.

Am Sonntag war dann um 14.30 Uhr der ganze Spuk vorbei und wir BW, ler machten uns wieder auf den Heimweg. So ging unser Flug um 20.30 erst ab Hamburg und ich war völlig erschlagen um 23.30 endlich im Bett, jedoch möchte ich keine Minute dieses Seglertreffens missen. Toll war auch, dass ich viele Opti- und 420er Segler wieder traf und wir hatten viel zu erzählen. Gerade die „Berliner- 420er Mädchentruppe“ mit denen wir bei der 420er IDM am Dümmer vor 2 Jahren zusammen waren, war das Hallo sehr groß. Die Seglerwelt ist eben nicht so groß wie in anderen Sportarten.

Mein ausdrücklicher Dank geht nun noch an den Segelclub Bodman und Herrn Grundler, der meine Teilnahme am Jugendseglertreffen durch seine Unterstützung erst möglich machte!

Übrigens befinde ich mich zurzeit in der Ausbildung zur Trainerin C Breitensport des LSVB-BW und mache im Frühjahr meine Prüfung.

Theresa Zeiser, Jugendsprecherin und Jugendtrainerin im SCBo.